

# Dunkle Zeiten erwünscht

Das Dreiländereck Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich ist nicht nur wegen seiner landschaftlichen Schönheit und der Vielfalt an Arten bekannt, sondern auch wegen seines dunklen Nachthimmels. In klaren Nächten ist dieser von Millionen Sternen geprägt. Die zunehmende menschengemachte Lichtverschmutzung gefährdet die wichtige natürliche Nacht. Das Projekt „Naturnachtgebiet“ soll helfen.

## Herr Gulas-Wöhri, worum geht es beim Projekt „Naturnachtgebiet“?

**Oliver Gulas-Wöhri:** Durch das Projekt soll die generell geringe Lichtverschmutzung in der Region erhalten bleiben und gleichzeitig die Situation an einigen Lichtpunkten verbessert werden. Letztlich wollen wir die Zertifizierung als Naturnachtgebiet, unterteilt in Kernzonen (Schutzgebiete) und Randzonen erreichen.

## Wer macht mit?

**Oliver Gulas-Wöhri:** Die Fläche erstreckt sich über 22 Gemeinden in drei Bundesländern. In der Steiermark sind der Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten,

der Nationalpark Gesäuse und länderübergreifend mit Niederösterreich das Wildnisgebiet Dürrenstein-Lassingtal dabei. In Niederösterreich machen die Naturparke Niederösterreichische Eisenwurzten und Ötscher-Torhäuser mit, in Oberösterreich der Nationalpark Kalkalpen.

## Warum ist das Projekt wichtig?

**Oliver Gulas-Wöhri:** Das Gebiet zwischen den Haller Mauern, den Gipfeln des Gesäuses und dem Ötscher zählt sowohl landschaftlich als auch in Bezug auf Artenvielfalt und Lebensräume zu den attraktivsten Regionen Österreichs. Zahlreiche Schutzgebiete unterstreichen die hohe gesell-



Foto: Nachbagger NUP EIS

**Oliver Gulas-Wöhri** hat an der Universität Graz Gebirgs- und Klimageographie studiert und ist Geschäftsführer vom Natur- und Geopark Steirische Eisenwurzten.

schaftliche Relevanz dieser Region. Eine oft übersehene Einzigartigkeit ist der dunkle Nachthimmel, der in klaren Nächten von Millionen Sternen erleuchtet wird. Das Dreiländereck zwischen Steiermark, Niederösterreich und Oberösterreich gehört zu den wenigen Regionen in Europa, wo der Nachthimmel noch ursprünglich ist. Lichtverschmutzung beeinträchtigt nicht nur die Qualität des Sternenhimmels, sondern auch nachtaktive Lebewesen und das menschliche Wohlbefinden (siehe dazu auch Seiten 4 bis 5 und Seite 6).

## Was wird konkret gemacht?

**Oliver Gulas-Wöhri:** Im Projekt

werden Lichtmessungen durchgeführt, mögliche Varianten an Zertifizierungen geprüft und Gespräche mit allen Beteiligten geführt.

## Gibt es bereits erste Ergebnisse?

**Oliver Gulas-Wöhri:** Messungen im Winterhalbjahr 2023/2024 haben im ersten Schritt bestätigt, dass die Lichtverschmutzung sehr gering ist. Vor allem Johnsbach in der Nationalparkgemeinde Admont oder die Naturparkgemeinde Wildalpen sind sehr „dunkle Flecken“ in der Region. Das Ziel ist es, das größte zusammenhängende Naturnachtgebiet der Ostalpen zu schaffen.